

rotkreuzimpuls

AKTUELLE INFORMATIONEN AUS DEM DRK IN HESSEN

100 Jahre IFRC

Seit 100 Jahren existiert die Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften

DRK-Strategie 2030

Neue Strategie muss an eine sich rasant ändernde Gesellschaft angepasst werden

■ Fritzlar

Mobile Medizinische Versorgungseinheit bei der DRK-Landesverstärkung in Fritzlar stationiert

Der Präsident des DRK-Landesverbandes Hessen, Norbert Södler, konnte am 12. Januar zum traditionellen Neujahrsempfang der Standortorganisation der DRK-Landesverstärkung Hessen viele Gäste sowie ehrenamtliche Helferinnen und Helfer begrüßen.

Aus dem DRK-Generalsekretariat Berlin war Günter Esser dabei. Er ist Sachbearbeiter im Team 24 – Komplexes Hilfeleistungssystem, Ehrenamt und Krisenmanagement im Sachgebiet Zivil- und Katastrophenschutz.

In seiner Rede bedankte sich Norbert Södler bei allen Anwesenden für ihren unermüdlichen Einsatz und ihre Unterstützung. Ohne die vielen ehrenamtlichen „Zeitspenden“ wäre



 Beim Neujahrsempfang in Fritzlar präsentierte das DRK stolz die neue Mobile Medizinische Versorgungseinheit (MMVe).

es der Landesverstärkung Hessen nicht möglich gewesen, ihre angefallenen Aufgaben im vergangenen Jahr zu bewältigen.

So habe man zahlreiche Ausbildungsveranstaltungen für den Katastrophenschutz durchgeführt und das Land Hessen bei Veranstal-

tungen sowie bei der Auslieferung von Jugendfeuerwehrpaketen (100 Feldbetten, einem Großzelt und sieben Kleinzelten) sowie Basispaketen Betreuungsdienst (jeweils 2.000 Feldbetten und Wolldecken) an die Landkreise und kreisfreien

Fortsetzung →

■ Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser!

Haben Sie ihn erkannt, unseren neuen „RotkreuzImpuls“? Er kommt im frischen Gewand daher, denn wir haben das Layout dem neuen Erscheinungsbild des DRK angepasst, welches seit Januar 2019 gültig ist. Noch etwas ungewohnt für das Auge, aber sehr gelungen, wie wir finden!

Viel Neues für das Auge, und besonders für das Gehirn, finden Sie in der ersten Ausgabe unseres hessischen Rotkreuz-Magazins. Das Jahr ist gut vier Monate alt, und wir können schon wieder auf einen bunten Strauß an Rotkreuz-Ereignissen blicken und Ihnen vielfältige Rotkreuz-Informationen bieten.

Außerdem werfen wir einen Blick in die Zukunft: Sie erfahren Details über die bevorstehende DRK-Strategie 2030, wie Sie als Henry Dunant am 8. Mai Geburtstag feiern können und wie viel Vorbereitungsarbeit bereits jetzt in den Bundeswettbewerb der Bereitschaften gesteckt wird, der im September in Hessen stattfindet.

Wir freuen uns schon jetzt auf die kommenden Rotkreuz-Ereignisse in Hessen und wünschen Ihnen allen ein gutes Gelingen für Ihre eigenen Veranstaltungen und Termine!

Mit herzlichen Grüßen,
Ihre „RotkreuzImpuls“-Redaktion



📷 Vizepräsident Jürgen Christmann (v.li.), Günter Esser (DRK-GS) und Präsident Södler besichtigen gemeinsam den Innenraum der MMVe.

Städte durch die Gestellung von Transportraum unterstützt. Das ausgelieferte Unterkunftsmaterial stamme aus Beständen des Landes Hessen, welches z.Zt. noch in und rund um Fritzlar in mehreren Lagerhallen eingelagert sei und durch die Landesverstärkung Hessen verwaltet werde.

Vom DRK-Bundesverband habe die Landesverstärkung Hessen eine Mobile Medizinische Versorgungseinheit (MMVe) sowie einen schnell desinfizierbaren geländegängigen Krankentransportwagen erhalten. Die MMVe, so Södler, sei ein Sattelaufleger (Anhängler), in welchem eine komplette Notarztpraxis untergebracht sei und die bei Ausfall von Infrastruktur kurzfristig für Bedarfsträger innerhalb Deutschlands zur Verfügung gestellt werden könne. Der Landesverband habe hierfür aus Eigenmitteln im Sommer 2018 eine Sattelzugmaschine beschafft.

Aus Zuwendungen des Landes für das Jahr 2018 habe man die organisationseigene Ausstattung der Landesverstärkung ebenfalls weiter modernisieren können. So seien z.B. Ersatzbeschaffungen für ältere Fahrzeuge durchgeführt und die Heizungsanlage der Lagerhalle modernisiert worden. Damit die Sattelzugmaschine auch für andere Transportaufgaben genutzt werden

könne, habe man aus der vorgenannten Zuwendung einen multifunktionalen Sattelaufleger beschafft, mit welchem neben normalen Paletten auch Container (z.B. Trinkwassercontainer) transportiert werden können.

Er zeigte sich erfreut, dass die Ausstattung aus Eigenmitteln, durch Unterstützung des DRK-Bundesverbandes sowie des Hessischen Innenministeriums im Wert von ca. 760.000 Euro weiter modernisiert und ergänzt werden konnte.

Dies bringe allerdings das Problem mit sich, dass die bestehenden Räumlichkeiten zur Unterbringung der Fahrzeuge und des Materials im Gewerbering an ihre Grenzen gestoßen seien. Der DRK-Landesverband bemühe sich, hier Abhilfe zu schaffen und je nach finanziellen Möglichkeiten seiner satzungsgemäßen Aufgabe Katastrophenschutz gerecht zu werden. Allerdings sei aufgrund der Rahmenbedingungen im Gewerbering die Realisierung und Finanzierung eines solchen Projektes schwierig und man prüfe derzeit sorgfältig, ob ein Hallenneubau an einer anderen Stelle in Fritzlar erfolgen könne. Sollte dies finanziell nicht darstellbar sein, müssten längerfristig Hallenunterbringungskapazitäten in Fritzlar angemietet werden. T.H./GiP

■ Genf

100 Jahre IFRC

Seit 100 Jahren existiert die Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften: 1919 in Paris gegründet, gehört die International Federation of Red Cross and Red Crescent Societies zusammen mit dem Internationalen Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) zur Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung.

Heute gibt es in insgesamt 191 Ländern Nationale Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften. Die jüngste Nationale Gesellschaft ist das Rote Kreuz der Marshallinseln. Es wurde im Dezember 2017 vom IKRK formell anerkannt und in die Internationale Bewegung aufgenommen.



Das IFRC-Sekretariat in Genf und mehr als 60 strategisch verteilte Delegationen unterstützen Aktionen rund um die Welt.

Die Arbeit der Föderation konzentriert sich auf die vier Kerngebiete Katastrophenhilfe, Katastrophenvorbereitung, die Vermittlung von humanitären Werten und Gesundheitsvorsorge.

■ Wiesbaden

DRK-Präsidentin Gerda Hasselfeldt besucht DRK in Hessen

Am 23. Januar stattete die Präsidentin des DRK, Gerda Hasselfeldt der DRK-Landesgeschäftsstelle in Wiesbaden ihren Antrittsbesuch ab. Hessen's DRK-Präsident Norbert Södler stellte Kennzahlen, die Struktur und wesentliche Merkmale des hessischen Roten Kreuzes vor. Zudem schilderte er ausführlich den Aufbau, die Tätigkeit und die Ausrüstung der DRK-Landesverstärkung Hessen in Fritzlar. Die Präsidentin hörte dies mit großem Interesse und plant demnächst einen persönlichen Besuch vor Ort.

Angeregt diskutierte der Kreis über die Ausbildung und den Fachkräftemangel im Bereich Pflege, die Vor- und Nachteile der heterogenen Struktur des Roten Kreuzes und mögliche Wege, das DRK in seiner



📷 Auf dem Bild von links: Landesgeschäftsführer Nils Möller, Vizepräsident des DRK Hessen Jürgen Christmann, Gerda Hasselfeldt – Präsidentin des DRK, Norbert Södler – Präsident des DRK Hessen und Dr. Klaus Heuvels – Landesjustitiar des DRK Hessen.

ganzen Bandbreite in der Bevölkerung noch bekannter zu machen. Lokale Spezialitäten wie Spundekäs', „Ahle Worscht“, Handkäs' mit

Musik und Kirschenmichel überzeugten die Präsidentin von den kulinarischen Köstlichkeiten Hessens. GiP

■ Taunusstein

Landesausschuss der Wasserwacht des DRK in Hessen

Am 17. März lud die Landesleitung der Wasserwacht des DRK-Landesverbandes Hessen die Kreisverbände zum Landesausschuss nach Taunusstein ein. Sechs Kreisverbände folgten dieser Einladung. Der klassischen Begrüßung und Protokollgenehmigung folgten Sachstandsberichte und die Wahl der Landesleitung samt Stellvertretung und Technischer Leitung.

Alle drei Kandidaten wurden in ihren Ämtern bestätigt: Bernd Engel als Landesleiter, Stefen Lensing als stellvertretender Landesleiter und Alexander Heckel als Technischer Leiter der Wasserwacht in Hessen. Alexander Heckel nutzte die Gelegenheit, wesentliche Informationen aus seinem Bereich zu kommunizieren: Im Bereich Boot hat sich in den letzten Jahren viel Neues entwickelt. Beim Tauchen verliehen die fünf Fortbildungen erfolgreich, dazu gehörten Eistauchen im Schwarzwald und Tieftauchen am Edersee. In diesem Jahr sind durch die Kreisverbände weitere Bootsausbildungen geplant. Zwei Prüfungstermine sollen durch den Landesverband angeboten werden.

In Richtung Zukunft sollen besonders zwei Fragen die Strategie für die nächsten Jahre beeinflussen: Wie sind die vielzähligen Aufgaben zu schaffen und woher kann Nachwuchs für die ehrenamtliche Arbeit in der Wasserwacht generiert werden. Es gilt, dafür die richtigen Wege zu finden und außerdem externe Qualifikationen besser zu nutzen. Ein Meilenstein dazu ist die Anerkennungsmatrix des Landesverbandes, in der die Wasserwacht bald eingefügt wird.



Den Wahlen und den ersten Beiträgen schloss sich ein Bericht aus der Klausurtagung Ende 2018 an. Auch bei dieser Veranstaltung wurde rasch deutlich, dass die Finanzierung zwar ein großes Element der Planungen bleibt, jedoch künftig das wichtigste Augenmerk die Menschen in der Wasserwacht sind. Elementare Dinge sind hier das Wir-Gefühl und die Freude an der Aufgabe. Allerdings drängen die wachsenden Aufgaben und Pflichten immer mehr in den Vordergrund. Ziel ist, neben den Diensten und Ausbildungspflichten auch mehr Spaß für diejenigen zu generieren, die dabei sind und andererseits auf Menschen zuzugehen, um ihr Interesse für die Wasserwacht zu wecken.

Stefen Lensing stellte beim Landesausschuss auch das neue Er-

scheinungsbild der Wasserwacht vor, das ab 2020 gültig sein wird. Es gab eine grundsätzliche Überarbeitung des Logos. Dazu wurden Basiselemente entwickelt sowie ein neuer Claim: „Wasserwacht - Mit Sicherheit am Wasser.“. Nach bestimmten Prinzipien ist die Individualisierung der Logos mit der örtlichen Gliederung möglich und es gibt zusätzliche Farben, die in bestimmten Zusammenhängen zur Gestaltung nutzbar sind. Außerdem gibt es neue Empfehlungen, auf welche Weise Fotos anzufertigen und zu bearbeiten sind. Das neue Erscheinungsbild wird im ebenfalls neuen Styleguide des DRK zu finden sein.

Große Freude herrschte natürlich über die Genehmigung eines neuen Rettungsbootes für die Wasser-

Fortsetzung →



Wasserwacht – mit Sicherheit am Wasser.



📷 Mitte März trafen sich die Vertreter der Wasserwacht des DRK in Hessen zum Landesausschuss in Taunusstein.

wacht durch die Landesversammlung des DRK Hessen. Das bei einer holländischen Werft in Auftrag gegebene Boot wird im Laufe des Jahres ausgeliefert und den Ehrenamtlichen künftig sicher gute Dienste leisten.

Neben den schon zur Routine gewordenen Absicherungen von Veranstaltungen ist in diesem Jahr mit einer großen Übung auf dem Wasserübungsplatz der Bundes-

wehr im Reffenthal bei Speyer ein besonderes Highlight geplant. Gemeinsam mit dem Technischen Hilfswerk und Wasserwachten aus Rheinland-Pfalz werden die hessischen Wasserwachten ihr Können unter Beweis stellen und weiter verbessern. Die Wasserwacht blickt also auf eine arbeitsintensive und spannende Zeit zurück und voraus in eine interessante und herausfordernde Zukunft. GiP/S.L.

■ Wiesbaden

Neue Homepage „Join Ehrenamt“ in Hessen



Im Projekt „Join Ehrenamt“ entwickelten die Referenten im DRK-Landesverband nun die Homepage www.join-ehrenamt.de, die zum Jahresanfang online geschaltet wurde. Interessierte Personen können sich dort insgesamt acht Videos über ehrenamtlichen Einsatz im DRK Hessen ansehen. In den Filmen berichten neuzugewanderte Menschen über ihre freiwillige Tätigkeit.

Über das Kontaktformular können sich Interessierte melden. Alle Anfragen werden im Landesverband gesammelt und je nach örtlicher Zuständigkeit entsprechend an unsere Untergliederungen weitergeleitet.

Weitere Fragen können an die E-Mail Adresse join-ehrenamt@drk-hessen.de gerich-



📷 In Kurzfilmen erzählen neu zugewanderte Menschen auf der neuen Homepage „Join Ehrenamt“ von ihrer freiwilligen Tätigkeit im DRK Hessen.

tet werden. Im Zeitraum vom 7. Mai bis 5. Juni 2019 kann jeder das Projekt bei einem Crowdfunding-Contest unterstützen unter www.startnext.com/join-ehrenamt

GiP

■ Wiesbaden

DRK-Strategie 2030

Die Gesellschaft ändert sich in hohem Tempo. Diesen großen Veränderungen soll die Strategie 2030 des Deutschen Roten Kreuzes entsprechen. Dabei werden neue Richtungen angesteuert und Visionen entwickelt. DRK-Generalsekretär und Vorsitzender des Vorstands, Christian Reuter, spricht über Details.

Herr Reuter, warum überhaupt eine neue Strategie?

Wir befinden uns in einer Gesellschaft, die sich in einem unglaublichen Tempo und Ausmaß verändert. Da nenne ich beispielhaft nur die Themenfelder Globalisierung, Digitalisierung und demographischer Wandel. Wir erleben eine Aufweichung, teilweise sogar Auflösung

klassischer familiärer und sozialer Strukturen und gesellschaftlicher Werte, einen Zuwachs an regionaler Mobilität und eine deutliche Abwanderung aus dem ländlichen Raum.

Losgelöst davon besteht für uns auch die gesamtverbandliche Notwendigkeit, für die Strategie 2020 „Menschen helfen, Gesellschaft gestalten“ eine Nachfolgestrategie 2030 zu entwickeln. Dazu sind alle Nationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-Gesellschaften durch die Internationale Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften (IFRC) aktuell aufgerufen worden.

Wie startet das DRK seinen Strategieprozess 2030?

Wir schauen zurück zu den Strategien 2010 plus und 2020, evaluieren: was lief gut, was lief weniger gut. Dem folgt eine Umfeldanalyse,

wo stehen wir heute, wie schätzen Mitglieder, Förderer, Ehren- und Hauptamt, Partner, Auftraggeber, relevante Dritte uns ein und was erwarten diese von „ihrem“ DRK. Es soll kein verkopftes Papier entstehen, sondern ein gesamtverbandlicher, valider und evaluierbarer Handlungsrahmen für die kommenden Jahre.



Es ist notwendig, für die Strategie 2020 „Menschen helfen, Gesellschaft gestalten“ eine Nachfolgestrategie 2030 zu entwickeln.

Wofür steht das DRK? Was sind unsere Aufgaben? Wie gehen wir mit unserem Mandat, unseren Grundsätzen und unserer auxilliären Rolle um?

Weitere wichtige Fragestellungen werden sich um die Zukunftssicherung von ehrenamtlichem und freiwilligem Engagement, Vielfalt und Inklusion im DRK drehen. Aber auch das Spannungsverhältnis zwischen wirtschaftlichem Agieren auf der einen Seite, klassischer Vereinsarbeit und Interessensvertretung auf der anderen Seite wirft Fragen auf.

Und – für das Präsidium ganz wesentlich: Good Governance und Compliance im DRK.

Wie lauten die inhaltlichen Fragestellungen?

Das Präsidium hat sich bisher auf erste, zentrale Fragestellungen zur Strategie 2030 verständigt:

Welche Rolle spielen dabei das Ehrenamt und der föderale Aufbau?

Das DRK war, ist und wird ein ehrenamtlich geführter und föderal aufgebauter Verband bleiben. Und das ist auch gut so! Wir müssen sicherlich das Spannungsverhältnis zwischen föderaler Vereinsstruktur einerseits, dem Zwang und Bedarf nach größeren Einheiten in der Vereinsstruktur und im wirtschaftlichen Agieren andererseits vertieft diskutieren. Aber das ändert nichts an den beiden Grundprinzipien Ehrenamt und Föderalität im DRK.

Wie werden die Verbände in den Prozess einbezogen?

Das ist für uns eine ganz zentrale Komponente. Ziel ist es, den Gesamtverband transparent über den Prozess zu informieren, für das Strategietheema zu sensibilisieren, und zur aktiven Beteiligung aufzurufen. Die Gliederungen vor Ort müssen sich in der Gesamtstrategie wiederfinden können.

Wie sieht die Beteiligung konkret aus?

Wir werden den Kreisverbänden beispielsweise Veranstaltungsleitfäden und einen Fragenkatalog zur Verfügung stellen, damit sie vor Ort mit Mitgliedern, Helferinnen und Helfern sowie Ehren- und Hauptamt über die Strategie 2030 diskutieren und sich einbringen können. Auf Landes- und Kreisverbandsebene regen wir Beteiligungsforen an,

”

Die Gesellschaft ändert sich in hohem Tempo. Diesen großen Veränderungen soll die Strategie 2030 des Deutschen Roten Kreuzes entsprechen.



 DRK-Generalsekretär und Vorsitzender des Vorstands, Christian Reuter

um miteinander über die Strategie 2030 ins Gespräch zu kommen. Außerdem planen wir eine Onlinebefragung für ehrenamtlich und hauptamtlich Aktive im Gesamtverband.

Wann soll die Online-Befragung losgehen?

Der Start ist für dieses Frühjahr geplant. In der Befragung geht es zum einen um eine Ist-Analyse. Die Ergebnisse der Umfrage sollen eine inhaltliche Grundlage für die For-

mulierung der Vision und Strategie 2030 darstellen.

Bis wann soll das Projekt abgeschlossen sein?

Die Vorbereitungsphase wurde Ende 2018 abgeschlossen. Im Jahr 2019 beginnt die Analysephase, Ende 2019 und im Jahr 2020 sollen die Ergebnisse der Analysephase in den Mitgliedsverbänden und Gremien diskutiert werden. Ende 2020 soll die DRK-Strategie 2030 dann auf der DRK-Bundesversammlung

verabschiedet werden. Die Strategieentwicklung stellt eine zusätzliche Aufgabe und zusätzlichen Aufwand für alle Beteiligten dar. Ich finde aber, dass sich dies lohnt. Am Ende des Tages geht es darum, unser DRK in dem vor uns liegenden Jahrzehnt weiterhin im Dienst der Hilfe für Menschen, und zwar allein nach dem Maß der Not, zu stärken und zu festigen.

(Auszug aus Fach- und Führungskräfteinformation des DRK 1/19.)

■ Wiesbaden/Berlin

Neues DRK- Erscheinungsbild

Im Januar 2019 veröffentlichte der DRK-Bundesverband die neue online-Version unseres Erscheinungsbildes, den DRK-Styleguide. Im Vorfeld wurden dafür die seit 2006 bestehenden Vorgaben überarbeitet und an moderne Farben- und Layout-Standards angepasst.

Außerdem hat man ergänzende Farben zu dem Rotkreuz-Rot entwickelt: neue Sekundärfarbe ist ein dunkles Blau, das für Zitate oder Piktogramme eingesetzt wird. Zusätzlich wurden die Gestaltungsmöglichkeiten bei internen Informationen, Broschüren oder Flyern sowie Sonderpublikationen ausgebaut. Hier werden künftig auf der Titelseite ein einziges Foto gezeigt und rote Flächen verwendet. Sehr interessante Hintergrundinformationen bieten die Kapitel über das DRK als Marke, die Nutzung der internationalen Symbole als Schutz- und Kennzeichen sowie das DRK als Teil der internationalen Rotkreuz- und Rothalb-

mondbewegung.

Aktuelle Anpassungen und Hinweise zu Ergänzungen im Styleguide gibt es immer am Anfang der Website. Für den Alltagsgebrauch können alle Haupt- und Ehrenamtlichen des DRK künftig die neuen Layouts, Schriften und Zusatzfarben abrufen. Der Single-Log-In aus der Wissensbörse, der über jeden Kreisverband angefragt werden kann, ermöglicht die Downloads aus dem DRK-Styleguide www.styleguide.drk.de

GiP



Das neue Erscheinungsbild des DRK gibt es ab sofort als online-Version.

Neu in der Familie der Hauschriften des DRK ist die „Merriweather“. Sie wird hauptsächlich als Überschrift verwendet. Als Ersatz dient die Schrift „Georgia“.

Wesentliche Neuerungen sind beispielsweise die zusätzliche Schrift „Merriweather“. Sie kann kostenlos bei Google heruntergeladen werden und wird für Überschriften verwendet. Falls aus technischen Gründen diese Schrift nicht verwendet werden kann, ist es möglich, die Schrift „Georgia“ als Ersatzschrift zu nutzen. „Georgia“ ist eine System-schrift, die auf den Betriebssystemen bereits vorinstalliert ist.

Merriweather Bold
ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ
1234567890?!“§%&@

Für Headlines wird als Kontrast zum Fließtext die Merriweather Bold eingesetzt



Deutsches Rotes Kreuz Bundeswettbewerb

DARMSTADT 2019



■ Darmstadt/Wiesbaden

Wer sind die besten DRK-Retter Deutschlands?

Die Bereitschaft aus Arheilgen (KV Darmstadt) holte den Sieg beim 58. Bundeswettbewerb der Bereitschaften 2018 nach Hessen. Der Sieg bedeutete viel Ruhm und Ehr, aber auch Pflicht:

Darmstadt ist dieses Jahr Gastgeber des Bundeswettbewerbes am 21. September 2019. Austragungsort ist die Innenstadt in Darmstadt. Gemeinsam mit dem DRK-Landesverband Hessen wird schon längst an den Planungen gearbeitet. Dabei arbeiten die haupt- und ehrenamtlichen DRK-

Teams Hand in Hand, um eine solch große Veranstaltung, die deutschlandweit Aufmerksamkeit findet, erfolgreich und gut-durchdacht umzusetzen.

Wer Lust und Zeit hat, im September in Darmstadt Teil dieses großartigen Events zu sein, und als Helfer, Mime oder Schiedsrichter unterstützen will, meldet sich gerne bei: Jasper Martus – Referent Katastrophenschutz und Suchdienst, DRK-Landesverband Hessen e.V., Tel: +49-611-7909-144
Mail: jasper.martus@drk-hessen.de

 Symbolischer Auftakt für den DRK-Bundeswettbewerb der Bereitschaften in Hessen: Vertreter des Kreisverbandes Siegen aus dem DRK-Westfalen-Lippe überreichten im Januar den Staffelstab an die Kollegen aus Hessen.



📷 Gruppenbild des Engagements: 74 Blutspender aus ganz Hessen wurden im März für ihren langjährigen Blutspendeinsatz geehrt.

■ Wiesbaden

Staatssekretär Dr. Martin Worms und DRK zeichnen verdiente Blutspender aus

Das war ihr Applaus: 74 langjährige Blutspender aus ganz Hessen standen am 23. März 2019 im Schloss Biebrich in Wiesbaden im Rampenlicht. Sie haben über Jahrzehnte etwas Besonderes geleistet und wurden für ihre bis zu 200(!) Blutspenden in einem Festakt geehrt.

„Jeder von uns kann in die Situation kommen, eine Blutspende zu brauchen. Doch dazu ist die Gesellschaft auf Menschen angewiesen, die zur Blutspende bereit sind. Hier kann nur der Mensch den Menschen helfen. Umso mehr ist es mir eine besondere Freude, langjährig verdiente Spender zu ehren, die mit ihrem Blut selbstlos

schon viel Gutes für andere getan haben – sie sind wahre Lebensretter“, bedankte sich der hessische Finanzstaatssekretär Dr. Martin Worms bei den Spendern.

Auch Norbert Södler, Präsident des DRK-Landesverbandes Hessen e.V., machte die Bedeutung dieses außergewöhnlichen Engagements mit einem Zitat von Goethe deutlich: „Des Menschen Leben lebt im Blut. Das ist lebendig Blut in frischer Kraft, das neues Leben sich aus Leben schafft!“.

Die Geehrten hatten dazu beigetragen, dass beispielsweise Friederike Streckenbach gerettet werden konnte, als sie wenige Tage nach der Geburt ihrer Tochter Ida auf-

grund von Blutungen in der Gebärmutter mehrere Liter Blut verlor. Die folgende Notoperation überlebte sie nur dank Blutspenden! Auch der 31-jährige Tomek Kaczmarek kann heute noch lachen. Er kam mit einem Herzklappenfehler zur Welt. Mit 19 Jahren wurde dann zusätzlich noch eine Herzinsuffizienz diagnostiziert. Seine weitere Krankheitsgeschichte machten vier Herzoperationen nötig. Er überlebte, auch weil genügend Blutkonserven bereit standen. Bei dieser OP erhielt Tomek mehr als 30 Blutpräparate. Zwei persönliche Beispiele, was dieses Handeln für den Nächsten bewirken kann.

S.F./GiP

■ Wiesbaden/Hessen

Katastrophenschutzpreis des Innenministeriums



Auch in diesem Jahr wird der Hessische Katastrophenschutzpreis ausgelobt. Sie können sich mit Ihren Aktionen bewerben, wenn Sie eine oder mehrere der folgenden Fragen mit Ja beantworten können:

Ihre Katastrophenschutz-Einheit oder -Einrichtung hatte im vergangenen Jahr einen

besonderen oder spannenden Einsatz, auch unterhalb der Katastrophenschwelle?

Sie haben eine innovative Idee für den Katastrophenschutz (technisch, organisatorisch usw.) und diese auch bereits in der Praxis erprobt?

Ihr Team hat eine besondere Aktion, eine besondere Veranstaltung oder ein besonderes Projekt durchgeführt?

Sie haben neue Mitglieder gewonnen oder sich als Team sozial oder integrativ engagiert?

Damit dieses vielfältige und beispielhafte Engagement auch in diesem Jahr angemessen gewürdigt werden kann, wird der Katastrophenschutzpreis 2019 ausgelobt. Einheiten und Einrichtungen des Katastrophenschutzes konnten sich bis 30. April 2019 mit ihren Aktionen bewerben.

Auch die im letzten Jahr nicht zu den Preisträgern zählenden Einheiten sind wieder eingeladen, sich mit den fortgeführten oder ggfs. erweiterten Projekten oder neuen Aktionen zu bewerben.

Die Preisverleihung ist für den Sommer geplant.

Weitere Informationen zum Preisgeld und zum Bewerbungsverfahren:

Der Katastrophenschutzpreis wird in drei Stufen vergeben. Er ist insgesamt mit 10.000 Euro dotiert (5.000 Euro für den ersten, 3.000 Euro für den zweiten und 2.000 Euro für den dritten Platz).

Bewerben können sich alle anerkannten Einheiten und Einrichtungen des Hessischen Katastrophenschutzes mit einer ausführlichen Projektbeschreibung. Die Bewerbungen richten Sie bitte an:

Hessisches Ministerium des Innern und für Sport, Referat V 5,
Friedrich-Ebert-Allee 12, 65185 Wiesbaden oder per E-Mail an folgende Adresse:
katastrophenschutzpreis@hmdis.hessen.de

Ansprechpartnerin:

Für Rückfragen steht Ihnen Frau Wassermann per Telefon: 0611/353-1495 oder per E-Mail: Doreen.Wassermann@hmdis.hessen.de gern zur Verfügung.

■ Wiesbaden

Erste DRK-Yoga-Lehrbeauftragte empfiehlt Image-Auffrischung für Yoga

Seit Jahresbeginn ist Dr. Melanie Thielking als neue – und übrigens erste – Yoga-Lehrbeauftragte des DRK-Landesverbandes Hessen im Amt. Yoga begleitet die im Kreisverband Main-Taunus wohnende seit über 35 Jahren. Vor zwölf Jahren durchlief sie die zweijährige Ausbildung zur DRK-Yoga-Lehrerin und verließ die Rolle der Teilnehmerin. Jetzt, so sagt sie im rotkreuzimpuls-Interview, war es Zeit, den nächsten Schritt zu tun.

Frau Thielking, Sie sind seit Januar neu im Amt als Yoga-Lehrbeauftragte im DRK-Hessen.

Was war Ihre Motivation dafür?

Yoga begleitet mich seit ich 1982 den ersten Kurs als Teilnehmerin besuchte. Seit 2009 leite ich selbst Yoga-Kurse. Vor kurzem war für mich klar, ich will noch etwas draufsetzen und Lehrbeauftragte werden. Ich absolvierte dafür in den letzten beiden Jahren mehrere Ausbildungsmodule und hospitierte bei anderen Lehrbeauftragten.

Neben der Teilnahme an den wichtigen Treffen auf Bundesebene bin ich auch noch in vier anderen DRK-Landesverbänden als Lehrbeauftragte für Yoga aktiv. Dafür reise ich oft durch halb Deutschland, aber es ist genau das Richtige für mich.

Als Lehrbeauftragte stehen Sie im regen Austausch mit dem Bundesverband und arbeiten in übergeordneter Hinsicht am

Thema Yoga. Welche Ziele leiten Sie daraus für Ihren neuen Arbeitsbereich ab?

Wir sind nur eine Handvoll von Lehrbeauftragten – gerademal sieben in ganz Deutschland. Ich hoffe, positiv auf die DRK-Kreisverbände einwirken zu können, sodass sie ihr Angebot erweitern. Bei vielen ist Yoga noch gar nicht präsent. Als mein erklärtes Ziel soll in Hessen bekannt werden, dass das DRK nicht nur Yoga-Kurse anbietet, sondern auch Yoga-Lehrer ausbildet.

Was ist in Ihren Augen richtig gut an den Yoga-Kursen beim Roten Kreuz?

Unser Rotkreuz-Stufenmodell beinhaltet natürlich die klassischen Yoga-Übungen, allerdings ist es möglich, diese so anzupassen, dass sie auch von Leuten mit höherem Alter oder Bewegungseinschränkungen ausgeführt werden können. Das ist wesentlicher Bestandteil in unserem Konzept. Jeder Lehrer kann die Übungen

seinen Teilnehmern entsprechend anpassen. Diese Rücksicht auf die Bewegungsmöglichkeiten der Teilnehmer halte ich für ein äußerst wichtiges Element in unseren DRK-Yoga-Kursen.

Wir sehen es auch an der Altersstruktur unserer Kursbesucher: sie sind von etwa Mitte 30 bis über 80 Jahre alt.

Yoga als Angebot im DRK ist in Hessen noch nicht überall verbreitet. Welche Vorteile Ihrer Meinung nach haben Kreisverbände, die es anbieten?

Wenn Kreisverbände neben ihren vielen Angeboten auch noch Bewegungsangebote mit in ihr Portfolio aufnehmen, haben sie eine große Chance, eine Menge Leute aus der Bevölkerung an das DRK heranzuführen, die sonst keinen Kontakt zum Roten Kreuz haben. Bei mir war das ähnlich. Mit solchen Kursen frischen wir unser Image auf und zeigen ein anderes, modernes Gesicht des DRK.

Was ist Yoga?

Yoga stammt ursprünglich aus Indien und bietet einen ganzheitlichen Ansatz. Koordinierte Bewegungsabläufe und Körperhaltungen (Asanas), bewusste Atmung und Meditation wirken gesundheitsfördernd, kräftigend und entspannend. Yoga kann in jedem Alter begonnen werden. Das DRK bietet angepasste Yoga-Programme, die auch ältere und bewegungseingeschränkte Menschen begeistern und vielen die Teilnahme ermöglichen. In Kooperation mit anderen Landesverbänden werden im DRK Landesverband Hessen zweijährige Ausbildungslehrgänge für angehende Yoga-Lehrer angeboten.



Vita Dr. Melanie Thielking:

- Geboren 1960 in Westfalen
- Beruf: Selbständig als Fachfrau für Unternehmenskommunikation und Öffentlichkeitsarbeit
- Yoga: seit 1982, Ausbildung 2007/2008 zur Yoga-Lehrerin bei Käthi Rodenbeck in Münster, DRK-Westfalen-Lippe
- Seit 2009 unterrichtet sie als Yoga-Lehrerin, derzeit fünf Kurse pro Woche
- Spezial-Kurs: „Yoga-auf-dem-Stuhl“ im DRK-KV Main-Taunus

📷 Katrin Habermann (li.), Referentin Offene Altenarbeit und Gesundheit im DRK-Landesverband Hessen e.V. mit Dr. Melanie Thielking (re.) Yoga-Lehrbeauftragte des DRK-Landesverbandes Hessen.

Informationen zu Yoga im DRK-Hessen:

- Aktuell gibt es 34 aktive Yogalehrer/innen in den hessischen Kreisverbänden.
- Für die eigene DRK-Ausbildung kooperieren wir mit anderen Landesverbänden wie Rheinland-Pfalz, Niedersachsen, Baden oder Westfalen-Lippe.
- Wer auch gerne Yoga in seinem Kreisverband anbieten möchte, wendet sich an Kathrin Habermann, Landesverband Hessen unter: kathrin.habermann@drk-hessen.de oder 0611/ 79 09 - 234.

■ Wiesbaden

Maria Berk aus erweiterter Landesleitung verabschiedet



📷 Maria Berk (3.v.li.) mit DRK-Landesgeschäftsführer Nils Möller (v.li.), DRK-Landesleiterin Adelheid Schultheiß, Sabine Mushake (3.v.re.) – Bereichsleiterin Gesundheit und Soziales im LVH, Wolfgang Dickenbrock und Monika Beisheim (re.) – Stellvertretende Landesleitung Wohlfahrts- und Sozialarbeit.

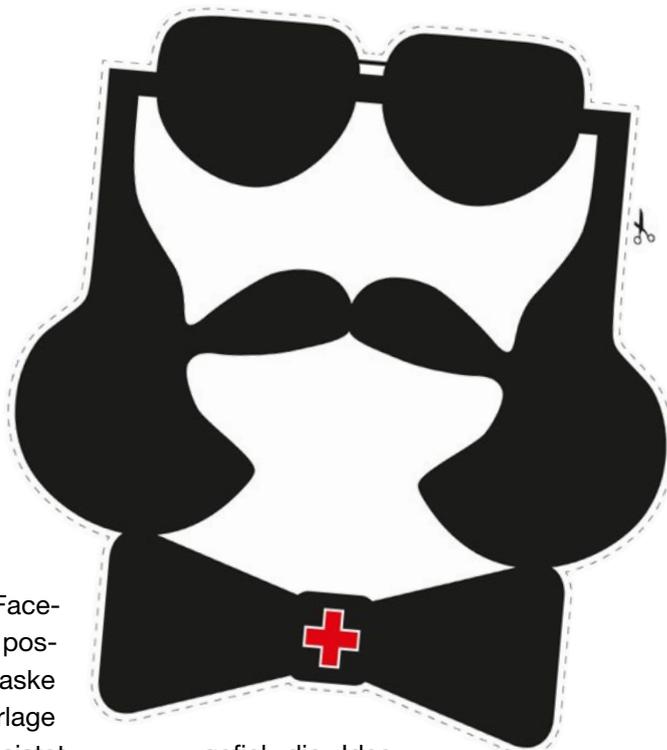
Am 6. Februar verabschiedete Adelheid Schultheiß, Landesleiterin der Wohlfahrts- und Sozialarbeit im DRK-Hessen, Maria Berk aus der erweiterten Landesleitung.

Der geänderten Ordnung entsprechend gibt es künftig keine drei durch den Landesausschuss gewählten Kreisleiterinnen als Vertreter für die Kreisverbände in der erwei-

terten Landesleitung mehr. Maria Berk stammt aus dem DRK-Bezirksverband Frankfurt und war viele Jahre in der erweiterten Landesleitung aktiv. GiP

■ Wiesbaden/Hessen

Feiere als Henry Dunant den Weltrotkreuztag 2019!



Dieses Jahr haben alle Rotkreuzler in Hessen die Chance, den Weltrotkreuztag am 8. Mai als „Henry Dunant“ zu feiern! Der Landesverband Hessen hat dazu eine Maske entwickelt, die die Silhouette von Henry Dunant zeigt. Sie kann auf DIN A 4 Papier ausgedruckt und mit oder ohne Brille ausgeschnitten werden. Vor das Gesicht gehalten ein Foto machen – gerne auch mit

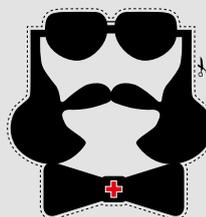
Freunden – und auf Facebook oder Instagram posten und mit #dunantmaske kennzeichnen. Die Vorlage mit Brille gewährleistet Anonymität, die ohne zeigt die obere Hälfte des Gesichtes. Die Vorlage gibt es auf der Website und Facebook-Seite des DRK-Landesverbandes Hessen ab Ende April. Dem DRK-Bundesverband

gefiel die Idee so gut, dass er eine digitale Version dazu entwickeln wird. Wir freuen uns auf viele Henry Dunants rund um den 8. Mai! Bei Fragen bitte melden unter: gisela.prellwitz@drk-hessen.de GiP

Feiere als Henry Dunant den Geburtstag von Henry Dunant!

Verkleide dich zum **Weltrotkreuztag am 8. Mai** als Henry Dunant

1. Du kannst zwischen der Version „Anonym mit Brille“ oder „Ohne Brille“ wählen, indem du die Maske entsprechend mit oder ohne Brille ausschneidest.
2. Halte die Maske vor dein Gesicht und knipse ein Foto – gerne mit deinen Freunden. Poste dein Foto auf Facebook/Instagram und kennzeichne es mit **#dunantmaske**



Anonym mit Brille



Ohne Brille

Terminkalender



2019 (keine Vollständigkeit)

05. MAI

Junior-Hessenrat, KV Bergstraße

08. MAI

Weltrotkreuztag – Motto: „Feiere als Henry Dunant den Geburtstag von Henry Dunant“

11. MAI

Blutspendeforum, DRK-Blutspendedienst Frankfurt

11. MAI

Landesversammlung Bergwacht in Kronberg

24. – 26. MAI

JRK-Landeswettbewerb, Kriftel, Bambini und Stufe I

07. – 16. JUNI

Hessentag in Bad Hersfeld

08. SEPTEMBER

Erste-Hilfe-Tag – Motto 2019: Erste Hilfe für Menschen mit Behinderung

14. SEPTEMBER

JRK-Landeskonferenz, Wiesbaden

20.-22. SEPTEMBER

Bundeswettbewerb der Bereitschaften; Gastgeber ist Hessen, Veranstaltungsort ist Darmstadt

2. NOVEMBER

Ordentliche Landesversammlung des DRK-LVH in Hanau

21.-22. NOVEMBER

19. Rettungsdienstsymposium in Hohenroda: „Am seidenen Faden? Rettungsdienst zwischen Not und Notwendigkeit“

■ Erbach

DRK-Suchthilfezentrum unter neuer Leitung



📷 Janosch Müller legt als neuer Leiter des Suchthilfezentrums seine Arbeitsschwerpunkte auf die Stärkung der Netzwerkarbeit sowie einen einfachen Angebotszugang.

Kreuz zuständig. Herr Müller hat bereits von 2010 bis 2015 im DRK Suchthilfezentrum gearbeitet und kennt

Das Suchthilfezentrum des DRK-Odenwaldkreis in Erbach hat eine neue Leitung: Janosch Müller ist seit dem 1. Januar 2019 als Verantwortlicher für die Bereiche Betreutes Wohnen für Suchtmittelabhängige, die Suchtberatungsstelle und die Fachstelle für Suchtprävention beim Deutschen Roten

die Strukturen vor Ort. Während seiner Weiterbildung im Bereich Nonprofit-Management lernte er auch andere Bereiche der Suchthilfe kennen und kann diese nun gewinnbringend im Rahmen seiner neuen Tätigkeit einbringen.

Das Suchthilfezentrum mit seinen drei Bereichen stellt den Mensch

in den Mittelpunkt: Im Rahmen des Betreuten Wohnens für Suchtmittelabhängige werden Menschen in ihrer eigenen Wohnung oder den Betreuten Wohngemeinschaften begleitet.

Die Suchtberatungsstelle richtet sich neben Menschen mit Suchtmittelabhängigkeit auch an deren Umfeld. In Einzelgesprächen werden Perspektiven entwickelt und nach Lösungen gesucht.

Die Fachstelle für Suchtprävention bietet Projekte zur gezielten Aufklärung von Kindern und Jugendlichen sowie Schulungen für Multiplikator*innen an.

KV/GiP

■ Bad Hersfeld

Kinder helfen Kindern – Seminar zur Arbeit mit Grundschulkindern

📷 JRK-Seminar zur Arbeit mit Kindern an der Grundschule begeistert Teilnehmende aus dem DRK, dem JRK sowie aus Grund- und Förderschulen gleichermaßen.

Bunt gemischt waren die Teilnehmenden am diesjährigen Seminar „Kinder helfen Kindern“ in Bad Hersfeld. In der ausgebuchten JRK-Veranstaltung drehte sich alles darum, wie man Kindern im Grundschulalter die Grundzüge der Ersten Hilfe kindgerecht und fachgerecht nahe bringen kann. Dazu setzten Richard Becker und Robin von Gilgenheimb aus der JRK Landesleitung und Susanne Henn aus der Landesgeschäftsstelle vielfälti-

ge Methoden und Materialien ein. Diese können von den Teilnehmenden nach den eigenen Erlebnissen im Kurs bei ihren AGs in der Schule direkt gewinn- und spaßbringend umgesetzt werden, um schon die Jüngsten für die Erste Hilfe zu begeistern. Besonders interessant war für die Lehrerinnen, wie man in der Schule in den verschiedensten Fächern die Verknüpfung zur Ersten Hilfe und den Lehrinhalten immer wieder herstellen kann.



Das Seminar findet jährlich statt und ist auch von der Landeslehrkräfteakademie als Fortbildung für Lehrkräfte anerkannt und akkreditiert.

Beratung und Informationen zur Schularbeit erhalten Interessierte bei der Schulkoordinatorin des JRK im Landesverband: susanne.henn@drk-hessen.de. Dort kann auch „Kinder helfen Kindern“, die Arbeitshilfe für die Grundschulen, bestellt werden.

S.H./GiP



Genau genommen waren alle Sieger beim Kreiswettbewerb des JRK im KV Groß-Gerau.

■ Groß-Gerau/Gernsheim

Jugendrotkreuz veranstaltet Kreiswettbewerb 2019 in Gernsheim

Beim JRK-Kreiswettbewerb Ende März stellten die jungen Retter/innen erneut ihre Fähigkeiten unter Beweis. Rund zehn eigene Teams und vier Schulsanitätsdienstgruppen waren mit rund 90 Kids in der Johannes Gutenberg Schule in Gernsheim mit dabei.

Die Aufgaben, je nach Altersstufe unterteilt, hatten u. a. aktuelle gesellschaftliche Themen, passend zur Kampagnenarbeit des bundesweiten JRK, sowie die Geschichte des Roten Kreuzes berücksichtigt. Neben der richtigen Erstversorgung

von Verletzungen gehörte auch das Schminken und Darstellen von verschiedenen Verletzungsmustern dazu.

Die Sieger der Stufe Bambini (sechs bis neun Jahre) und der Stufe Eins (10-12 Jahre) vertreten den Kreisverband auf dem Landeswettbewerb in Kriftel. Im Kreiswettbewerb sind zudem die Stufen Zwei (13-16 Jahre) und Drei (17-27 Jahre) vertreten.

Sebastian Kannstädter – Vizepräsident des Kreisverbands Groß-Gerau – zeigte sich erfreut über die

Leistungsdarstellung: „Wir können auf unsere Kinder- und Jugendarbeit sichtlich stolz sein.“

Er bedankte sich insbesondere bei den vielen Gruppen- und Ortsleiter*innen, die sich wöchentlich im JRK für die Kinder engagieren und immer wieder abwechslungsreiche Gruppenstunden organisieren.

„Wir freuen uns jedes Jahr, den Kreiswettbewerb zu organisieren und die Leistung der einzelnen Teams zu sehen“, so JRK-Kreisleiter Kemal Ünalı.

KV/GiP

■ **Groß-Gerau**

41 neue smart fortwo für die Ambulanten Sozialen Dienste



📷 Mit 30 der 41 neuen Smarts kann man hervorragend das Markenzeichen des Roten Kreuzes darstellen!

Zum Ende des Januars konnten sich die MitarbeiterInnen in der ambulanten Pflege, den mobilen Hilfsdiensten, der Schulassistenten und dem Hausnotruf im KV Groß-Gerau freuen. Die nunmehr fast sechs Jahre alte Dienstwagenflotte wurde komplett rund-erneuert.

Nach der offiziellen Schlüsselübergabe durch den Verkaufsleiter Michael Demond und sein Team hatte man sich mit Unterstützung der Mercedes-Benz-Niederlassung Darmstadt etwas Besonderes einfallen lassen:

Isaak Papadopoulos von der fine art-photo- & videography Agentur Weitsprung drehte einen Videoclip von der Abholung und der Überführungsfahrt.

Es war ein imposantes Bild, als 46 Haupt- und Ehrenamtliche in Rotkreuzkleidung die Mercedes-Niederlassung erstürmten und in den Verkaufsräumen die ersten Filmszenen gedreht wurden. Anschließend ging es im Konvoi Richtung Heimatlandkreis Groß-Gerau und zu den einzelnen Stützpunkten.

H.R./ GiP

■ **Wanfried**

Neue JRK-Gruppe Wanfried

Das Engagement des OV Wanfried wurde von Erfolg gekrönt: Die erste JRK-Gruppenstunde gab es gleich nach den Weihnachtsferien im Ev. Gemeindehaus, wo sich die Kinder und das JRK-Team zu einer Vorstellungs-, Austausch- und Informationsrunde trafen. Das JRK-Team, bestehend aus Maren Hoffmann, Theresina Albert, David und Melanie Wunderlich, Ingo Nöl-

ke, Kerstin Hoffmann und Jacqueline Thiel erläuterten im Anschluss den Kindern die Inhalte der künftigen JRK-Gruppenstunden. „Was verstehe ich unter dem JRK und was wird dort geboten? Was gehört alles dazu und wie entstand es?“, sind einige Beispiele aus der Gesprächsrunde. Vorschläge und Wünsche der Kinder und des JRK-Teams wurden schriftlich in einem so-

genannten Dienstplan festgehalten. In den vergangenen fünf Wochen haben die Kinder neben Spaß und Spiel bereits einen tiefen Einblick in die Erste Hilfe bekommen, übten die seelische Betreuung verletzter Personen, sowie das Absetzen des Notrufes. Ergänzend dazu gab es die Entstehungsgeschichte des DRK anhand des Bilderbuches „Wer ist Henry Dunant?“. T.A./GiP

■ Hanau

Tagung der Kleiderladen- und Kleiderkammerleitungen



Zur jährlichen Tagung trafen sich am 23. Januar die Leitungen der hessischen Rotkreuz Kleiderläden und Kleiderkammern. 25 Frauen und Männer sind der Einladung gefolgt und kamen diesmal im Kreisverband Hanau zusammen. Nach der Begrüßung stellte der Geschäftsführer Stefan Betz den Kreisverband vor, bevor es die im Vorfeld gewünschten Themenwünsche zu bearbeiten galt. Dies waren:

- Finanzierung eines Kleiderladens
- Umsetzung der steuerlichen Vorgaben
- Personalausstattung und Öffnungszeiten
- Logistik
- Unterstützung von Kommunen
- Fördermöglichkeiten
- Datenschutz

Die Teilnehmer berichteten aus ihrer zum Teil langjährigen Erfahrung und somit konnten alle nach einem guten Mittagessen und der Besichtigung des Kinderkleiderladens vor Ort zufrieden ihre Heimreise antreten. In Hessen gibt es derzeit 60 Kleiderläden und 30 Kleiderkammern, die vom DRK geführt werden.

W.D./GiP

 Jahrestagung der Leitungskräfte der Kleiderläden und -kammern.

■ Wiesbaden/Hessen

Neue Blutspende App bietet mehr Service

Blutspenden ist jetzt noch einfacher: Mit dem neuen digitalen Spenderservice und der App haben Blutspender ihre Blutspendetermine inklusive Terminerinnerung fest im Blick. Sie sehen in ihrem Profil sofort, wann sie wieder spenden können und wievielen Menschen sie bereits durch ihr Engagement geholfen haben. Ein Online-Forum lädt ein zum Austausch mit anderen Blutspendern aus ganz Deutschland.

Der Service umfasst dazu noch viele Infos rund um die Blutspende, den direkten Zugriff auf den Schnellcheck zur Spendetauglichkeit sowie bei ausgewählten Blutspendeterminen die Möglichkeit zur Terminreservierung.

Nutzer der App haben alle diese Services mit dem Smartphone direkt in der Hosentasche überall dabei. Die Vorteile des Digitalen Spenderservices auf einen Blick:

■ **Wann darf ich spenden?**

Tagesaktuell zeigt der Spenderservice dem Nutzer, wann er wieder spenden darf.

■ **Wie oft habe ich gespendet?**

Dem Spender wird angezeigt, wie oft er bereits Blut, Plasma und Thrombozyten gespendet hat und wann die letzte Spende war.

■ **Terminsuche**

Die Terminsuche bietet eine einfache Übersicht aller Blutspendemöglichkeiten in der Umgebung. Die Termine können direkt in die Kalender-App übernommen oder eine Erinnerung per E-Mail eingerichtet werden.

■ **Forum**

Spender können sich mit Anderen aus ganz Deutschland austauschen.

■ **Weitere Informationen**

Push-Meldungen stellen aktuelle Themen zur DRK-Blutspende bereit.

■ **Service-Tools**

Terminreservierungen und Schnell-



check zur aktuellen Spendetauglichkeit.

Informativ – Intuitiv – Individuell:

Den digitalen Spenderservice gibt's als App für das Smartphone für iOS und Android.

Download unter:

www.spenderservice.net

S.F./GiP

■ Erbach

Veranstaltung: Trauma und Sucht

Was hat Sucht mit einem erlebten Trauma zu tun? Das DRK-Odenwaldkreis bietet dazu am 22. Mai eine Vortragsveranstaltung an. Interessierte sind um 18 Uhr ins DRK-Haus, Bahnstraße 43 in 64711 Erbach eingeladen. Dem Vortrag von Mathias Haase von der Ambulanten Suchthilfe des Diakonischen Werkes Hanau ist eine Frage- und Diskussionsrunde angeschlossen.

Die Lebensgeschichten von Menschen mit Suchtproblemen sind oft durch stark belastende traumatische Erfahrungen geprägt. Bei vielen Betroffenen waren Suchtmittel zunächst ein Versuch, die Folgen dieser

Erlebnisse besser zu bewältigen. Werden Menschen dann suchtmittelabhängig, erleben sie häufig weitere Traumatisierungen.

Die Traumaforschung hat in den vergangenen 20 Jahren große Fortschritte gemacht. Dabei spielt der Zusammenhang von Trauma und Sucht zunehmend eine Rolle. Im Rahmen der bundesweiten Suchtwoche möchte das DRK mit dieser Veranstaltung für die Wechselwirkung von Traumata und Sucht sensibilisieren. Information: Frau Weyrauch 06062/60760 und Herr Weigel 06062/60775

Zur unterschätzten Verbindung zwischen Trauma und Sucht bietet das DRK-Odenwald eine Vortragsveranstaltung im Mai an.

KV/GiP



■ Bad Homburg/Wiesbaden

Hohe Auszeichnung für Hartmut Lischke

Der Landesleiter der DRK-Bergwacht Hessen, Hartmut Lischke wurde in diesem Jahr mit dem Ehrenbrief des Landes Hessen ausgezeichnet. Klaus Temmen, Bürgermeister in Lischkes Heimatstadt Kronberg, überreichte ihm persönlich, im Rahmen einer kleinen Zeremonie, die Auszeichnung im Namen des hessischen Ministerpräsidenten Volker Bouffier. Unter den geladenen Gästen befanden sich ebenfalls der Präsident des DRK-Landesverbandes Hessen, Norbert Södler, der 1. Vorsitzende des DRK Kreisverband Hochtaunus, Jürgen Banzer, sowie zahlreiche Kameradinnen und Kameraden der Bergwacht, die Lischke im Laufe der Jahre begleitet haben. Herr Södler bedankte sich bei Herrn Lischke für die langjährige und vertrauensvolle Zusammenarbeit. In seiner

Laudatio würdigte Bürgermeister Temmen das außergewöhnliche ehrenamtliche Engagement Hartmut Lischkes in der hessischen Bergwacht. Schon kurze Zeit nach seinem Eintritt im Jahr 1974 übernahm Lischke bereits die Funktion des stellvertretenden Bereitschaftsleiters der Bereitschaft Großer Feldberg, ein Amt, welches er viele Jahre ausübte. Im Laufe der Zeit erweiterte sich sein Aufgabengebiet, so wurde er Hüttenreferent der Bergwacht Hessen auf Landesebene und übernahm im Jahr 2000 das Amt des stellvertretenden Landesleiters. Weiterer Meilensteine war



📷 Hartmut Lischke (3.v.li.) erhielt den Ehrenbrief des Landes Hessen. Unter den ersten Gratulanten war DRK-Präsident Norbert Södler (v.li.), Klaus Temmen – Bürgermeister Kronberg, Frau Lischke und Jürgen Banzer – Vorsitzender im DRK Hochtaunus.

die Übernahme der Funktion als Landesleiter in Hessen sowie als Bereitschaftsleiter auf dem Großen Feldberg.

J.K./GiP

■ Kreis Bergstraße/Heppenheim

Aktionstag zum Leben mit Diabetes

Im Winter machte sich das DRK Bergstraße mit einem öffentlichen Aufruf für die Gripeschutzimpfung stark, jetzt stand das Thema Diabetes auf der Agenda. Auch hierzu gab es eine Aktion für die Bürger: Erstmalig veranstaltete der Kreis Bergstraße gemeinsam mit fünf Kooperationspartnern im Heppheimer REWE-Center in der Tiergartenstraße den Aktionstag „Diabetes vorbeugen – testen Sie Ihr Risiko“. Eine der Kooperationspartner war der DRK Kreisverband Bergstraße e.V. Die Veranstalter wollten damit auf die Krankheit aufmerksam machen, über Diabetes informieren, für gesunde Ernährung werben und

Präventionsmöglichkeiten aufzeigen. Interessierte konnten z.B. einen vom Gesundheitsamt erstellten Fragebogen ausfüllen um herauszufinden, wie hoch ihr Risiko ist, Diabetes zu entwickeln. Um möglichst viele Menschen zu erreichen, hatte sich der Kreis für diesen Präventions-Aktionstag mit dem REWE-Center einen besonderen Ort ausgesucht. Timo Bunscheit vom DRK erklärte Interessierten, Betroffenen und auch Angehörigen, welche Erste-Hilfe Maßnahmen bei Unterzuckerung bzw. einem Zuckerschok helfen. Außerdem informierte das DRK über sein Angebot DRK Hausnotruf. T.B./GiP



📷 Der Infostand des DRK Bergstraße beim Aktionstag „Diabetes vorbeugen – Risiko testen“ mit Infos zu Erster-Hilfe bei Diabetes, dem DRK Hausnotruf und der DRK Arbeit.

■ Homburg/Efze

Verdiente Katastrophenschützer durch Landrat Winfried Becker geehrt



Zu einer Verleihung von neun Anerkennungsprämien für 20 und 40 Jahre aktiven Dienst im Katastrophenschutz sowie einer Katastrophenschutz-Medaille in Silber und einer Katastrophenschutz-Medaille in Gold hatte Landrat Winfried Becker eine Frau und zehn Männer in den Stabsraum der Kreisverwaltung im Behördenzentrum in Homburg (Efze) eingeladen.

Diese elf Personen versehen seit 20, 25 bzw. 40 Jahren ihren Dienst beim Deutschen Roten Kreuz im KV Schwalm-Eder bzw. der Landesverstärkung Hessen.

Landrat Winfried Becker ging auch in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des DRK Schwalm-Eder bei seinen Grußworten auf das herausragende Engagement der Geehrten

ein und bedankte sich für die langen Dienstzeiten im Katastrophenschutz.

Die Anerkennungsprämien für 20 Jahre Dienst im Katastrophenschutz bekamen: **Meike Wettlaufer** und **Kai Aßmann**.

Die Anerkennungsprämien für 40 Jahre Dienst im Katastrophenschutz bekamen: **Erich Bloos, Heinz Kravzeck, Heinrich Aßmann, Herbert Oetzel, Gerhard Wettlaufer, Walter Spohr und Walter Knoch**.

Die Katastrophenschutz-Medaillen bekamen: **Horst Euler** in Gold für 40 Jahre und **Frank Grunewald** in Silber für 25 Jahre aktiven Dienst.

C.R./GiP

📷 Landrat Winfried Becker (Bildmitte) zusammen mit den geehrten Katastrophenschützerinnen und Katastrophenschützern vom DRK KV Schwalm-Eder.

”

Ehrungen in Silber und Gold für herausragendes Engagement beim Deutschen Roten Kreuz.

■ Gießen

DRK Kita in Gießen eröffnet



📷 Eröffnung der neuen Kita des KV Marburg-Gießen, bei der auch DRK-Präsident Norbert Södler (3.v.li.), die KV-Spitze sowie Landrätin Anita Schneider (2.v.re.) und Stadträtin Gerda Weigel-Greulich (3.v.re.) dabei waren.

In der Gottfried-Arnold-Straße 12 in Gießen hat im Februar eine neue Kita geöffnet, die das DRK Marburg-Gießen betrieben wird. Am 2. März konnte die offizielle Eröffnungsfeier stattfinden, zu der neben den Vertretern des DRK sowie Eltern und Kindern auch Landrätin Anita Schneider, Stadträtin Gerda Weigel-Greulich und DRK Landesverbandspräsident Norbert Södler gekommen waren. „Viele Vorteile sprachen für den Standort. Wir befinden uns in unmittelbarer Nähe zum alten Schlachthofgelände, mit einer guten Verkehrsanbindung und nur zehn Minuten Fußweg zum Stadtzentrum. So ist die Kita für Eltern und ihre Kinder gut zu erreichen.

Außerdem bauen wir damit unsere Aktivitäten in der Kinder- und Jugendarbeit aus“, erklärt Christian Betz, Vorstand des Kreisverbandes.

Die Leitung der Kita hat Birgit Plenz übernommen, neben ihr werden noch sieben weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Betreuung der Kinder zuständig sein. Zur Kita gehören neben hellen Gruppenräumen noch Funktionsräume, ein Kreativraum und ein Bauzimmer, außerdem ein Bistro und ein großzügiger Außenbereich. Platz bietet die Kita für 60 Kinder mit insgesamt drei Gruppen. 10 dieser Plätze stehen für U3-Kinder zur Verfügung.

KV/GiP



Viele Vorteile sprechen für den Standort.

■ Schotten

Bergwacht lädt zu Leitungstreffen ein

Am 13. April trafen sich die Vertreter der Bergwacht Landesleitung und des Bergwacht Hessen Landesausschusses zur Frühjahrstagung in Schotten. Landesleiter Hartmut Lischke führte durch die Tagesordnung.

Unter dem ersten Tagesordnungspunkt berichtete Lischke über das Konzept zur Sicherstellung der Winterrettung durch die Bereitschaft Willingen, die durchgängig von Dezember bis März gestellt sein muss. Außerdem waren das Konzept Blockausbildung sowie die Anhebung der Freigabegrenze für die Landesleitung Gegenstand der Gespräche.

Gemeinsam verständigten sich die Anwesenden auf die Tagesordnung der Landesdelegiertenversammlung der Bergwacht Hessen am 11. Mai 2019 in Kronberg/Ts. An

diesem Tag werden auch die Vorbereitungen zum Jubiläum „100 Jahre Bergwacht in Deutschland“ in 2020 vorgestellt. Die Bergwacht Hessen selbst feiert im Mai 2019 ihre 60-jährige Zugehörigkeit zum DRK Landesverband Hessen.

Prof. Volker Lischke, Präsidiumsmitglied auf Bundesebene und Landesarzt in der Bergwacht Hessen, präsentierte die ersten Ideen für das 100-jährige Jubiläum der Bergwacht in 2020, das in ganz Deutschland gefeiert werden soll und auch einen Festakt in Berlin beinhaltet. Aus Hessen werden noch weitere Vorschläge den Umfang der Feierlichkeiten ergänzen.

Daniela Simshäuser berichtete als Landesjugendleiterin der Bergwacht über das bevorstehende Landeszeitlager während der Pfingsttage im Juni in Schotten.

Die Referenten bestätigten die gestarteten Maßnahmen in ihren Bereitschaften hinsichtlich der Umsetzung der DRK Standards zum Schutz vor sexualisierter Gewalt in den Gemeinschaften, ein Projekt, das 2018 auf Landesebene eingeleitet wurde.

Rainer Kurth, stv. Landesleiter Bergwacht, und Prof. Volker Lischke informierten über die Gespräche im Bundesausschuss der Bergwacht Ende März, stellten die ersten Entwürfe zum neuen Bergwacht-Logo vor und erläuterten Möglichkeiten der Ergänzung zum lokalen Bezug. Bis Ende 2019 will man sich in den Fachgremien und in Berlin auf eine endgültige Version verständigen. Mit der Berichtsrunde der Referenten aus ihren Fachgebieten endete die Frühjahrstagung in Schotten. GiP

📷 Hartmut Lischke (vorne rechts) lud Mitte April zur Frühjahrstagung der Bergwacht nach Schotten.



■ Hanau

DRK-Kinderkleiderladen unterstützt Einrichtung



DRK-Spende für das Frauenhaus Hanau (v.li.): KGF Stefan Betz, KV-Vorsitzende Susanne Simmler, Andrea Laus vom Frauenhaus Hanau und Kerstin Kössler – Leiterin des DRK-Kinderkleiderladens.

Im März 2017 öffnete der Kinderkleiderladen des DRK-Kreisverbandes Hanau im „Louis Appia Rotkreuz-Forum Hanau“ erstmalig seine Pforten. Nun konnten Kreisvorsitzende Susanne Simmler und Kerstin Kössler, Leiterin des DRK-Kinderkleiderladens, wieder einen Scheck aus den Verkaufserlösen von gespendeter Second-Hand-Kinderkleidung sowie Spielwaren an einen gemeinnützigen Hilfsverein übergeben. Nun konnte sich Andrea Laus vom „Frauenhaus Hanau“ über 500 Euro für ihre Einrichtung freuen. Die Spende soll, so Laus, für eine erste Wanderfreizeit für betroffene Mütter und deren Kinder eingesetzt werden. KV/GiP

■ Frankfurt

Ehrenamtlicher Einsatz in der Regelrettung

Ehrenamtlich Helfende des DRK Frankfurt trifft man sonst bei Sanitätsdiensten zum Beispiel im Rahmen von Sport- und Großveranstaltungen. Manchmal kann es jedoch auch vorkommen, dass neben hauptamtlichen Rettungskräften auch ehrenamtliche Notfall- und Rettungssanitäter*innen auf den Rettungswagen eingesetzt werden. Dabei haben sowohl die hauptamtlichen als auch die ehrenamtlichen Einsatzkräfte im Rettungsdienst neben ihrer Grundausbildung die gesetzlich vorgeschriebenen jähr-

lichen Fortbildungsstunden nachzuweisen. Von November 2018 bis Ende Februar 2019 haben Ehrenamtliche des Frankfurter Roten Kreuzes einen regulären Rettungswagen auf der Feuer- und Rettungswache 3 im Frankfurter Stadtteil Nied besetzt und damit die hauptamtlichen Kolleg*innen unterstützt. Neben ihrer hauptberuflichen Tätigkeit leisteten elf Helfer*innen an 102 Tagen insgesamt 517 Stunden und transportierten dabei pro Tag im Schnitt zwei Patient*innen. S.W./W.M./GiP



Tekin Karahasan im Rettungswagen auf der Wache 3.

■ Büdesheim/Hanau

DRK-Kleiderladen Büdesheim feiert zehnjähriges Bestehen



Grund zu feiern gab es in diesem Jahr für den DRK-Kleiderladen in Büdesheim, der ein gemeinschaftliches Projekt zwischen dem DRK Hanau und dem DRK-Ortsverein Schöneck ist. Denn das Geschäft kann inzwischen auf sein 10-jähriges Bestehen zurückblicken. Der gut frequentierte Laden, in dem jeder einkaufen kann, lebt besonders vom Engagement eines langjährig gewachsenen Teams von Ehrenamtlichen. Nicole Schnee, DRK-Leiterin Sozialarbeit und Koordinatorin für ehrenamtliches Engagement beim DRK Hanau, bedankte sich in einer kleinen Feierstunde bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und unterstrich

die Wichtigkeit der konstruktiven Organisation. Hierfür engagiert sich Ruth Müller vom DRK-Ortsverband Schöneck. Sie kümmert sich um die komplette Orga und die Schichtpläne. Im Mai ist als Dankeschön an alle Ehrenamtlichen ein Ausflug mit dem „Ebbelwei-Express“ geplant. Auch Schönecks Bürgermeisterin Cornelia Rück und die Ehrenamtliche Leiterin in der DRK-Wohlfahrts- und Sozialarbeit, Edith Arnold waren gekommen, um sich bei den Ehrenamtlichen, beim DRK-Ortsverein Schöneck und dem Kreisverband für die gute Kooperation und den Einsatz aller Kräfte zu bedanken.

 Sind stolz auf die erreichten zehn Jahre: Die Mannschaft des DRK-Kleiderladens Büdesheim.

KV/GiP

■ Dillkreis

Bundesverdienstkreuz für Renate Ott



Im März erhielt die engagierte Ehrenamtliche Renate Ott aus dem DRK in Dillenburg das Bundesverdienstkreuz, überreicht von Regierungspräsident Dr. Christoph Ullrich. Sie engagierte sich fast 20 Jahre für die Kurberatung und -vermittlung von Mütter-Kind-Kuren, Mütterkuren, Kuren für pflegende Angehörige sowie später auch für Vater-Kind-Kuren.

Verlässlich und außerordentlich engagiert setzte sie sich gegenüber den Krankenkassen für die Interessen ihrer Klienten/innen ein.

Die Angebotsnachfrage ist seit Jahren relativ konstant geblieben. Angesichts der schwierigen und teilweise unübersichtlichen Familienverhältnisse und Sorgerechts-situationen ist die Kurbeantragung jedoch generell komplizierter geworden.

Ende 2018 legte Renate Ott nun die Kurberatung in die Hände ihrer Nachfolgerin, die sie noch selbst eingearbeitet hat. Anlässlich des „Tag der Begegnung“ im Februar wurde Frau Ott außerdem von Adelheid Schultheiß – Landesleite-

rin der Wohlfahrts- und Sozialarbeit im DRK Hessen – mit der Silbernen Ehrennadel ausgezeichnet.

In früheren Jahren war Frau Ott als Übungsleiterin 15 Jahre lang für Kinderturnen im Turn- und Sportverein ihres Wohnorts aktiv. Über einen Zeitraum von ca. 10 Jahren war Frau Ott zudem im Vorstand des Turnvereins ehrenamtlich tätig. Frau Ott war insgesamt 19 Jahre für den DRK Kreisverband Dillkreis e.V. ehrenamtlich tätig.

B.G./GiP

 Renate Ott (mi.) erhält das Bundesverdienstkreuz im Dillener Rathaus. Unter den ersten Gratulanten waren Bruno Lehberger – Vorstand DRK Dillkreis (v.li.), Hermann Streubing - Präsident im DRK Dillkreis, Rüdiger Reese (Stadtrat), Regierungspräsident Dr. Christoph Ullrich, Marianne Mai – Vizepräsidentin im DRK Dillkreis, Dr. Michael Hocke – Vizepräsident im DRK Dillkreis und Landrat Wolfgang Schuster.



■ Darmstadt/Saarland

Darmstadt organisiert JRK-Sommercamp

Das Jugendrotkreuz im KV Darmstadt-Stadt organisiert für Ende Juni ein Zeltlager für Jungen und Mädchen zwischen 8 und 15 Jahren. Es soll auf dem Jugendzeltplatz Kapellenwiese bei Oberthal im Saarland vom 29. Juni bis 12. Juli 2019 stattfinden.

Neben Lagerfeuerabenden sind als Programmpunkte Spiele, Quiz, Turniere, Wanderungen, Geländespiele, Disco, Show- und Filmabende vorgesehen. Tagesausflüge werden mit Projekttagen verbunden. Im Teilnehmerbeitrag von 339 Euro sind alle Leistungen enthalten, wie Eintrittsgelder, Schwimmbadbesuche, Fahrt, Unterkunft, Verpflegung, alle Ausflüge und der Reisepreissicherungsschein. Nach erfolgter Anmeldung und Anzahlung erhält jeder Teilnehmer eine Einladung zu einem Informationsabend.



Nähere Infos unter Telefon: 06257-6905330 oder per Mail info@zeltlager-online.de oder www.zeltlager-online.de

Das JRK Darmstadt lädt zum Sommercamp im Saarland.

KV/GiP

■ Gießen

Auszeichnung für Simon Appel

Die Bürgerstiftung Mittelhessen hat am 10. April 2019 im Gießener Rathaus das Engagement von jungen Menschen, die sich mutig und willensstark ehrenamtlich für andere Menschen, für Tiere, für Umwelt und Gesundheit einsetzen, gewürdigt. Im Rahmen dieser offiziellen Feierstunde wurde Simon Appel von der Jury für sein ehrenamtliches Engagement bei der Bergwacht-Jugend und der Bergwacht Bereitschaft Schotten sowie seinem Einsatz in der Landesjugendleitung der Bergwacht-Jugend Hessen als 3. Preisträger ausgezeichnet.

D.S./GiP



Simon Appel – stv. Landesjugendleitung der Bergwacht Jugend Hessen.

■ Frankfurt

EDV-Kurse für Senioren

📷 EDV kann in jedem Alter - und jetzt auch beim DRK - gelernt werden: Vordere Reihe: zweite Person von rechts Edeltraud Stockmann; Hintere Reihe: zweite Person von links Herr Stecher.



Der Ortsverein Griesheim-Gallus des Frankfurter Roten Kreuzes widmet sich einer ganz besonderen Aufgabe: liebevoll, geduldig und voller Hingabe schulen Herr Stecher und Frau Stockmann jeden Mittwoch Senior*innen in puncto EDV. Jetzt ganz neu in ihrem Programm: Tablet- und Smartphone-Schulungen. Während die jetzigen und kommenden Generationen mit technologischen Innovationen groß werden, ist für Senior*innen alles rund ums Thema EDV und Internet oftmals Neuland. Ein wichtiger Aspekt dieser Kurse ist die Förderung der Selbstständigkeit:

Dort wo sie vorher Enkel, Töchter und andere Verwandte um Hilfe bitten mussten, können sie nach dem Kurs eigenverantwortlich agieren. So entsteht auch wieder ein Stück mehr Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Zudem spielt der soziale Kontakt zu anderen Senior*innen eine wichtige Rolle – einmal wöchentlich mit Gleichgesinnten zusammen zu sein und sich auszutauschen, Wissen zu vertiefen und offene Fragen zu klären, macht Spaß und trägt dazu bei, neue Kontakte zu schließen.

W.M./GiP

■ Bergstraße/Rhein-Main

Personalien

Nach langjährigen Diensten verließ Kreisgeschäftsführer Ulrich Bergmann den DRK-KV Bergstraße mit Ende Februar. Die Nachfolge im KV Bergstraße traten Sabine Ohlemüller und in Vertretung Christian Keilmann an. Für die Rettungs-

dienst gGmbH wird Herr Keilmann Geschäftsführer und Frau Ohlemüller Prokuristin.

Die neue Geschäftsführung der DRK-Rhein-Main-Taunus gGmbH setzt sich seit 1. April 2019 folgendermaßen zusammen: Manfred Stein, der sich letztes Jahr aus der Geschäftsführung zurückgezogen hatte, wird erneut seine jahrelange Erfahrung und KnowHow ein-

bringen. Als weiterer Geschäftsführer ist Christian Linke benannt. Christian Linke ist bereits als Geschäftsführer der Sozialen Dienste des DRK Rhein-Main-Taunus tätig. Neuer Prokurist wird Ulrich Bergmann.

Daniel von Hauff ist nunmehr Geschäftsführer für die DRK Rettungs- und Sozialdienste Starkenburg gGmbH.

KV/GiP



📷 In Partylaune: Rund 90 Gäste nahmen an der Abschlussfeier teil, darunter die frisch gebackenen Notfallsanitäterinnen und -sanitäter mit ihren Angehörigen sowie Dozenten und Mitarbeitende des Bildungszentrums und des Rettungsdienstes Mittelhessen.

■ Marburg

13 Auszubildende bestehen Prüfungen zum Notfallsanitäter

Insgesamt 13 Auszubildende des DRK Rettungsdienst Mittelhessen haben Anfang des Jahres die Ausbildung zum Notfallsanitäter erfolgreich abgeschlossen. Den schulischen Teil der Ausbildung absolvierten die Azubis am DRK Bildungszentrum in Marburg. Die praktischen Anteile fanden auf den Lehrrettungswachen des DRK Rettungsdienstes Mittelhessen statt. Als dritter Ausbildungsabschnitt gehörten Klinikpraktika zum Ausbildungsplan.

Der positive Verlauf der Ausbildung und der Prüfungen wurde im Marburger TTZ gebührend gefeiert. Markus Müller, Geschäftsführer des DRK Rettungsdienstes Mittelhessen, lenkte den Blick auf die berufliche Zukunft der frisch gebackenen Notfallsanitäter, die alle beim RDMH weiter beschäftigt werden: „Ich bin fest überzeugt, dass es kein anderes Berufsfeld gibt, das so sehr gefordert ist, auf äußere Veränderungen zu reagieren.“

RDMH/GiP

”

*Sie haben wirklich allen Grund zum Feiern: Die 13 frischgebackenen Notfallsanitäter*innen.*

■ Fulda

Girls- /Boys- Day beim DRK Fulda unter dem Motto: „Aus Liebe zum Menschen“



📷 Berufe in der DRK-Welt lernten die Mädchen und Jungs in Fulda kennen.

Im Rahmen des Girls- & Boys-Day im März schnupperten 13 Schülerinnen und Schüler in die vom DRK angebotenen Berufe hinein. Besonders interessant war der Besuch des Rettungshubschraubers Christoph 28, wo die Möglichkeit bestand, Spannendes über die Arbeit des Piloten, Notarztes und Notfallsanitäters zu erfahren. Gestärkt mit einem Frühstück, starteten die Girls und Boys mit einer Einführung in die Erste Hilfe. Unter

professioneller Anleitung der Betreuer Nina Erwin, Laurenz Weber, Michelle Klüber und Guiliana Palumbo wurde fleißig das Anlegen von Verbänden geübt. Danach folgte die Besichtigung des Rettungszentrums mit der Möglichkeit, einen Rettungswagen, das Notarzteinsatzfahrzeug und den Intensivtransportwagen von innen zu besichtigen. Die Schülerinnen und Schüler hatten außerdem das große Glück, sogar den Rettungshub-

schrauber Christoph 28 aus nächster Nähe zu sehen. Nach einem Mittagessen in der Cafeteria der DRK-Senioreinrichtung „Am Roten Rain“ in Petersberg konnten die Schüler im Anschluss die Mitarbeiter aus der Seniorenpflege bei ihrer Arbeit unterstützen. Bei der Feedback-Runde am Ende des Tages waren sich die Schülerinnen und Schüler einig: „Das war ein spannender und aufregender Tag beim DRK Fulda“.

KV/GiP

■ Petersberg-Marbach

DRK Marbach ehrt Helmut Schneider für seine 210. Blutspende

Es gibt Zahlen, die sind wirklich beeindruckend: Vor anderthalb Jahren wurde Helmut Schneider für seine 200. Blutspende geehrt. Im März diesen Jahres machte Schneider in Marbach die 210 voll. Lobende Worte fand die Blutspendeverantwortliche des DRK-Ortsvereins Marbach, Manuela Rippert: „Das ist eine großartige Leistung, die es nur ganz selten gibt“. „Gutes

tun und darüber reden“, ist die Devise von Helmut Schneider und möchte damit ermutigen, Blut zu spenden. Alle acht Wochen geht der Mann vom wohl bekanntesten Kiosk Fuldas regelmäßig zum Blutspenden. Direkt neben der Registrierkasse in seinem Kiosk in der Königstraße in Fulda liegen die Blutspendetermine des gesamten Jahres. „Sobald ein Termin um



📷 Bereitschaftsleiter Daniel Jahn (v.li.), Helmut Schneider vom Kiosk Schneider und Bereitschaftsleiterin Manuela Rippert.

ist, schaue ich schon, wann und wo ich wieder spenden kann“, so Helmut Schneider. Neben Schneider konnten weitere 8 Personen für ihre fleißiges Blutspenden geehrt werden.

KV/GiP

■ Hochtaunus

Zwei neue E-Bikes für die Bergretter im Taunus



Die anwesenden Sponsoren (von links) Bürgermeister Brum (Stadt Oberursel), Heiko Scholl (City Zweirad) und Uwe Steffen (Mountain Sports e.V.) präsentieren die E-Bikes dem Landesleiter der Bergwacht, Hartmut Lischke (hinten rechts) und dem Vorsitzenden des DRK Hochtaunus e.V., Jürgen Banzer (2. v. rechts).

Dank großzügiger Unterstützung der Stiftung der Taunus Sparkasse, City Zweirad, Mountain Sports e.V., der Stadt Oberursel und mehrerer privater Spenden konnte die Bergwacht des DRK im Hochtaunuskreis zwei neue Elektro-Fahrräder an-

schaffen. Ab jetzt sind die Bergretter leise, schnell und umweltfreundlich auch auf schmalen Wegen unterwegs und können Personen finden und Hilfe leisten.

Die E-Bikes des Herstellers Riese & Müller wurden im Rahmen der Fahr-

radmesse „Tag des Fahrrades“ in der Stadthalle Oberursel im März der Öffentlichkeit präsentiert und formell übergeben. Im Anschluss wurden die hochwertigen Fahrräder gleich vom ADFC codiert, um sie vor Diebstahl zu schützen. KV/GiP

■ Rimbach/Kreis Bergstraße

Rimbacher DRK-ler erhält Landesehrenbrief

Wolfgang Schmitt aus Rimbach gehört dem DRK Ortsverein in seiner Heimatgemeinde Rimbach bereits seit 45 Jahren an. Er ist 1973 als Helfer in den DRK Ortsverein Rimbach eingetreten und seit 1984 – also seit 34 Jahren – dessen Vorsitzender. Für diesen langjährigen Einsatz wurde er vom DRK Kreisverband für den Landesehrenbrief vorgeschlagen. Im November überreichte ihm Landrat Christian Engel-

hardt diese Ehrung im Adam-Schmitt-Saal. Neben seinem Engagement im Roten Kreuz ist Wolfgang Schmitt in vielen weiteren Ehrenämtern tätig, so wirkt er in 14 gemeinnützigen Vereinen und Verbänden mit, auch über die Grenzen von Rimbach hinaus. Besonders stolz ist er aber auf sein Rimbacher DRK und die bestehende Jugendrotkreuzgruppe, in welchem er seine DRK Wurzeln hatte. T.B./GiP



Wolfgang Schmitt erhält für 45-jährige ehrenamtliche Tätigkeit die höchste hessische Ehrung.

■ Büdingen

Jürgen Frech: 40 Jahre DRK



Die Vertreter der älteren Generation sehen meistens beim ersten Blick auf den Patienten, was los ist.



📷 Geschäftsführerin Marion Grauel (l.) und die stellvertretende Vorsitzende Marita Mahr nehmen Jürgen Frech in ihre Mitte. Oben links steht André Hübsch, stellvertretender Rettungsdienstleiter, und rechts Fabian Thoma, Assistent der Geschäftsführung.

Mindestens 8000 Dienste und die Betreuung von rund 20.000 Patienten gehen auf das Konto von Jürgen Frech vom DRK Kreisverband Büdingen. Seit 40 Jahren ist er für das Rote Kreuz im Rettungsdienst hauptamtlich tätig. In einer kleinen Feierstunde wurde dieses Engagement gewürdigt.

Am 1. Februar 1979 begann der Gründauer als Krankentransportsanitäter. Der gelernte Goldschmied hatte schon vorher ehrenamtlich in der Bereitschaft mitgewirkt. 1989

wurde er dann zum Rettungsassistenten ernannt. Auch war er als Hygienebeauftragter tätig. Unter den rund 20.000 Patienten waren auch etliche Neubürger, bei denen Jürgen Frech zwangsläufig dabei war. An eine Zwillingsgeburt in Lorbach kann er sich noch gut erinnern. Die heutige 3-jährige Ausbildung der Nachwuchskräfte ist von medizinischem Detailwissen und Systematik gekennzeichnet. Für Frech ist es eine ideale Kombination, wenn eine jüngere Nachwuchs-

kraft mit einem erfahrenen Hasen zusammen im Einsatz ist. „Die Vertreter der älteren Generation sehen meistens beim ersten Blick auf den Patienten, was los ist“, hebt Rettungsdienstleiter Jens Grusdt den wertvollen Erfahrungsschatz Frechs hervor. Marion Grauel bedankte sich ganz herzlich bei Jürgen Frech für seinen unermüdlichen Einsatz und seine Ausdauer.

M.L./GiP

IMPRESSUM

HERAUSGEBER: Deutsches Rotes Kreuz, Landesverband Hessen e.V., Abraham-Lincoln-Straße 7, 65189 Wiesbaden, Telefon: 0611 79090, Fax: 0611 701099

VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT: Landesgeschäftsführer Nils Möller

REDAKTION: Gisela Prellwitz (GiP)

BILDNACHWEIS: Indievisuals, Peter Zerhau, HNA, Christian Rinnert, KV Siegen, DRK-Blutspendedienste, Stefan Holtzem/DRK, DRK privat, KV Hochtaunus, Matthes Trettin/DRK, Rettungsdienst Mittelhessen, KV Dillkreis – B.G., KV Hanau, Designed by rawpixel.com / Freepik, Moritz Vennemann – DRK-Service GmbH, DRK-Fulda, DRK-Bergwacht Jugend Hessen,

JRK-Hessen, Wasiliki Menexes, Myriam Lenz, Timo Bunscheit, Wolfgang Dickenbrock, Isaak Papadopoulos, Richard Becker, KV Dillkreis, Christoph Weber, KV Schwalm Eder – Bürger/Rinnert, Clemens Bilan, Sabine Münne / KV Odenwaldkreis, Gisela Prellwitz.

DIGITALE BEARBEITUNG UND LAYOUT:

Hej! Die Agentur GmbH, Wiesbaden · www.hej-agentur.de

ANZEIGENPREISLISTE: Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 13 vom 1. Januar 2019.

Der **ROTKREUZIMPULS** wird ausschließlich digital versendet. Gerne nehmen wir Ihre Mailadresse in den Verteiler auf. Bitte melden Sie sich unter: gisela.prellwitz@drk-hessen.de

REDAKTIONSSCHLÜSSE ROTKREUZ-IMPULS 2019: 7. Juni 2019 (Ausgabe 2/2019), 23. September 2019 (Ausgabe 3/2019) und 28. November 2019 (Ausgabe 4/2019).

Bitte senden Sie Ihre Wort- und Bildbeiträge an: gisela.prellwitz@drk-hessen.de

■ Wiesbaden

Rotkreuzler unterstützen bei Evakuierung in Wiesbaden

Was für die Frankfurter Einwohner und die dortigen Rotkreuzler schon beinahe Routine ist, war für den Ortsteil Wiesbaden-Bierstadt am 11. April ein völlig neues Erlebnis. Neben 3.000 Einwohnern mussten die Bewohner zweier Altenheime evakuiert werden, da sie in der Sicherheitszone einer auf neuem Baugebiet gefundenen Weltkriegsbombe waren.

Die Entschärfung der Bombe war für den Donnerstagabend angesetzt, sodass die Rotkreuzler gemeinsam mit den anderen Hilfsorganisationen, der Polizei und der Feuerwehr bereits die Nacht zuvor Vorbereitungsarbeiten leisteten und am Tag selbst schließlich die Pendelfahrten mit RTWs durchführten. Tatkräftige Unterstützung erhielt das Wiesbadener Rote Kreuz von den Kreisverbänden Hochtaunus, Main-Taunus, Frankfurt, Offenbach, Groß-Gerau und Rheingau-Taunus. Aus der Gefahrenzone herausgebracht,



 Konzentriert im Einsatz: Andreas Hübner (li.) – Zugführer und KBL DRK WI, Philipp Standke – Zugführer DRK Wi (mi.) und Hans Diefenbach (re.) – Sanitätsdienst Fachberater.

mussten die Bewohner der Altersheime in den Räumlichkeiten des örtlichen Gymnasiums untergebracht werden. Dabei leisteten die ehren- und hauptamtlichen Rotkreuzler Großartiges, wie beim Vor-Ort-Besuch von rotkreuzImpuls in Wiesbaden-Bierstadt gesehen. Nach erfolgreicher Entschärfung der Bombe ging es noch in der Nacht zum 12. April wieder zurück.

GiP

Wir trauern und nehmen Abschied von unserem Freund

Benjamin Georg

Nach schwerer Krankheit ist er am 9. April 2019 verstorben.

Er war der Bergwacht-Jugend Hessen über alle Jahre eine wichtige Stütze und hat entscheidend zum Gelingen der Jugendarbeit, sowie zum Fortbestand der Bergwacht-Jugend beigetragen.

Für all dieses Wirken sagen wir Danke.
Benny du wirst uns immer begleiten.

„Bergwachtkameraden sterben nicht, sie klettern nur auf einer anderen Route weiter“

Bergwacht-Jugend Hessen



Nachruf für Herrn Dr. Lothar Ballast

Die Ortsvereinigung Friedrichsdorf des Deutschen Roten Kreuzes im Kreisverband Hochtaunus e.V. trauert um ihren langjährigen Kameraden Dr. Lothar Ballast, der im Dezember des letzten Jahres plötzlich und unerwartet verstorben ist.

Dr. Lothar Ballast war seit dem 25. Mai 2000 aktives Mitglied der Ortsvereinigung und hatte sich somit nahezu zwanzig Jahre mit großem Engagement für die Ideale des Deutschen Roten Kreuzes verschrieben.

Er erwarb durch den Besuch von Lehrgängen viele fachliche Qualifikationen und war deshalb auch Ausbilder in den Kursen sowohl Erste Hilfe als auch Lebensrettende Sofortmaßnahmen. Auch war er zudem lange Jahre Leiter der Sozialarbeit und gehörte als Vorstandsmitglied dem Vorstand der Ortsvereinigung Friedrichsdorf an.

Auch soll sein intensives Engagement nicht vergessen werden, das er an vielen Blutspendeterminen in Friedrichsdorf und Ober-Erlenbach mit Übernahme der administrativen Organisation vor Ort und in der Betreuung der Spender einen wesentlichen Beitrag für das Gelingen beigetragen hat.

Vielfältig und verlässlich brachte er sich in unsere Arbeit und in den Vorstand ein. Er verfügte über ein ausgleichendes und ausgeglichenes Wesen, ohne Schnörkel, pragmatisch und nur der Sache dienend. Aus tiefster Überzeugung war er Helfer für andere, die Hilfe benötigten. Kurzum, er war immer da, wenn es etwas zu tun gab.

Das Deutsche Rote Kreuz dankt Dr. Lothar Ballast sehr für seinen Beitrag für eine menschliche Zeit und sein großes Engagement für die Organisation und damit für die Bürgerinnen und Bürger von Friedrichsdorf sowie darüber hinaus für die ganze Region. Ein ehrendes Andenken ist ihm gewiss.

Der DRK-Kreisverband Witzenhausen trauert um

Heinrich Casselmann

Herr Casselmann war 52 Jahre mit großen Engagement für unseren Verband tätig.

Von 1970 bis 1992 war er Kreisbereitschaftsleiter und für die aktive Arbeit im Verband verantwortlich. Danach wurde Herr Casselmann stellvertretender Kreisvorsitzender des DRK Kreisverbandes Witzenhausen.

Als Führungskraft hat er auf Kreis-, Regional- und Landesebene wesentliche Impulse in der Rotkreuzarbeit gesetzt.

Für seine Verdienste um das Deutsche Rote Kreuz wurde Herr Casselmann mit dem Ehrenzeichen des Deutschen Roten Kreuzes ausgezeichnet.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Deutsches Rotes Kreuz 
Kreisverband Witzenhausen e. V.
Jürgen Vogelei, Kreisvorsitzender



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

Tief betroffen hat uns die Nachricht vom Tod von

Inge Gehrman

erreicht, die am 01.01.2019 im Alter von 77 Jahren verstorben ist.

* 17.09.1941 + 01.01.2019

Inge Gehrman war über 60 Jahre Mitglied des Deutschen Roten Kreuzes und in dieser Zeit in zahlreichen Aufgabengebieten des DRK-Kreisverbandes Marburg-Gießen e.V. aktiv tätig, als Bereitschafts – und Kreisbereitschaftsleiterin sowie als Ausbilderin. In der Senioren- und Behindertenbetreuung engagierte sich Inge Gehrman mit besonderer Hingabe. Für ihr außerordentliches Engagement und ihre Leistungen wurde sie auch mehrfach geehrt. Jedes Jahr besuchte sie Lehrgänge und ließ sich bis zuletzt konsequent aus- und weiterbilden.

Ihrer langjährigen Tätigkeit und ihrem Einsatz für die Belange des Kreisverbandes und für die Werte des Deutschen Roten Kreuzes gilt unser Dank. Wir werden sie in bleibender Erinnerung behalten.

Unser Mitgefühl gilt Ihren Angehörigen.

DRK Kreisverband Marburg-Gießen e.V.
Präsidium, Vorstand & Bereitschaften

Mit aufrichtigem Dank verabschieden wir uns von

Günther Wackermann

der am 3. Januar 2019 im Alter von 96 Jahren verstorben ist.

Mit seinem ehrenamtlichen Engagement für das Deutsche Rote Kreuz war er über viele Jahre prägend für die Verbandsarbeit. Seine Arbeit war geprägt von einer zutiefst menschlichen Überzeugung. Was ihn auszeichnete, waren Energie, Humor und Weitblick – gepaart mit der Bereitschaft, seine Position direkt und offen zu vertreten.

Geboren in Berlin, lebte und arbeitete Günther Wackermann in Gießen. Nach dem Studium der Musik und einer kaufmännischen Lehre fasste er im Bankgewerbe Fuß. Von 1961 bis 1987 war er Direktor der Deutschen Bank für den Bereich Gießen/Marburg/Wetzlar. 1961 begann auch seine Mitgliedschaft beim Deutschen Roten Kreuz und sein Engagement im DRK-Kreisverband Gießen e.V. Er brachte seine Kompetenzen zunächst als Schatzmeister, später auch stellvertretender Vorsitzender ein. Von 1970 bis 1991 war er als Vizepräsident des DRK-Landesverbandes Hessen tätig. 1991 bis 1994 arbeitete er als Vertreter der mittelhessischen Kreisverbände im Präsidium des Landesverbandes mit. Von 1980-1990 hatte er den Vorsitz des hessischen Landesbeirates für den Krankentransport und Rettungsdienst inne. Von 1972 bis 1991 engagierte sich Günther Wackermann als Mitglied des Finanzausschusses auch im Bundesverband und wirkte im Sonderausschuss zur Umstrukturierung der DRK-Finzen mit. Ab August 1997 bis Mai 2003 war er als Aufsichtsratsvorsitzender des DRK Rettungsdienstes Mittelhessen tätig, für den er als Gründungsvater und Mentor eine tragende Rolle hatte. Intensiv begleitete er die ersten Jahre der neuen Gesellschaft und half, viele – auch innerverbandliche - Geburtswehen zu überstehen und Hürden zu überwinden.

Für seine großen Verdienste erhielt er das Ehrenzeichen des DRK und den Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland. Vom Präsidium des DRK Hessen wurde er zu einem von zwölf Ehrenmitgliedern ernannt.

**Das Deutsche Rote Kreuz, Kreisverband Schwalm-Eder und Ortsverein Treysa,
trauert um die Rotkreuzkameradin**

Elfriede Maurer geb. Börner

die am Dienstag, 15. Januar 2019, verstorben ist.

Frau Maurer trat am 01. Januar 1964 als aktives Mitglied in den DRK-Ortsverein Treysa ein. Für ihr langjähriges, ehrenamtliches Engagement als Bereitschaftsleiterin im Ortsverein Treysa und als Kreisbereitschaftsleiterin im DRK-Kreisverband Schwalm-Eder sind wir ihr zu tiefem Dank verbunden.

Für ihre erworbenen Verdienste im DRK wurde sie im Jahre 1984 mit der Verdienstmedaille des DRK-Landesverbandes Hessen ausgezeichnet. Im November 2015 wurde sie für 50 Jahre Mitgliedschaft im DRK-Kreisverband Schwalm-Eder geehrt.

Wir trauern mit den Angehörigen und werden sie als liebenswerte Kameradin in Erinnerung behalten.

Deutsches Rotes Kreuz

**Kreisverband Schwalm-Eder
Ortsverein Treysa**

Winfried Becker
Kreisvorsitzender

Manfred Lau
Kreisgeschäftsführer

Regina Daume
Ortsvereinvorsitzende

**Der DRK-Landesverband Hessen e.V. und der DRK-Kreisverband Dieburg e.V.
erfüllen ihre traurige Pflicht und geben den Tod von**

Georg Becker

Träger des Bundesverdienstkreuzes am Bande

bekannt. Er verstarb am 19. Februar 2019 im Alter von 87 Jahren.

Georg Becker war seit dem 01.10.1947 Mitglied im Deutschen Roten Kreuz. Er hat in den über 60 Jahren seiner Tätigkeit im DRK auf verschiedenen Ebenen mitgewirkt. Auf Kreisverbandsebene war er als Ausbilder in mehreren Fachdiensten, u. a. im Verpflegungsdienst tätig. Die Funktion als Rotkreuz-Beauftragter hat er auf Kreisverbandsebene von 1956 bis zum 31.12.1996 mit einer Unterbrechung von 4 Jahren (1979 – 1983) ausgeübt. Auf überregionaler Ebene war er als Bezirks- (1958 – 1972) sowie als Landeskatastrophenschutz-Beauftragter (1973 – 1979) tätig. Auch nach seinem Rückzug von der Landesebene 1979 stand er bis 2011 allen haupt- und ehrenamtlichen Rotkreuzlern weiterhin mit Rat und Tat selbstlos zur Verfügung. Georg Becker sah das Deutsche Rote Kreuz als Teil seiner Familie an. Dafür sind wir ihm sehr dankbar. Unser Mitgefühl gilt seiner Familie.

In stiller Anteilnahme:

Präsident Norbert Södler
DRK-Landesverband Hessen e.V.

1. Vorsitzender Karlheinz Beck
DRK-Kreisverband Dieburg e.V.